



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1865

CXLI. Das Erzstift Magdeburg klagt bei dem Kurfürsten über kriegerische
Belegung von Burg und bittet um Schutz, am 11. April 1554.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

Romane Ecclesie et Concilii, So itzo zu Trient vorkamlett, vnd auch der Romischen keyf. Majestät als Ires allergnedigsten hern Romischen kayfers als die fromen vnd trewen vnderthanen vnd vorwanten befunden werden vndt Sonderlich, das Sie diesen Iren Postulirten ehr gantz erlangter Bebtlicher Confirmation ein- vnd angenommen, sey aus vorstehender hochtdringender Eufferisten Noth zu erhaltung dieser beyder Ertz- vnd Stifte gescheen vnd bitten euch Notarien, das Ir hiber, wie recht, vbelich vnd gebreuchlich, diese Ire bedingung In Notam nehmen, vleissig vorzeichnen, auch eins ader mehr vff Ire erfordern vmb die gebure notturftig Instrumentum ader Instrumenta verfertigen, de quo protestantur.

Actum in Arce diui Mauriti in Stuba, que vocatur Rosa, Presentibus Ibidem N. N. N. N. N. Notariis et N. N. N. N. N. testibus ad hec specialiter vocatis et Requisite anno MDLII, die . . . Mensis Martii.

Aus dem Cop. No. 21 f. 234—237 im Königl. Prov.-Archive zu Magdeburg.

CXLI. Das Erzstift Magdeburg klagt bei dem Kurfürsten über kriegerische Besetzung von Burg und bittet um Schutz, am 11. April 1554.

Instruction, was vnser Sigmundts, von gotts gnaden Postulirten vnd bestettigten Ertzbischoffs zu Magdeburgkh, Primaten in Germanien, Marggrauen zw Brandenburg etc., Rathe vnd lieber getreuer hans von Barbi der elter an den hochgebornen fursten, herrn Joachim, Marggrauen zu Brandenburgkh, des heyligen Romischen Reichs Ertz-Camerer vnd Churfursten, vnsern gnedigen vnd freundtlichsten lieben herrn vnd vattern, nach vbergebener Credentz vnserthalben mundtlichen tragen vnd bringen solle.

Ertlich soll Er seinen Gnaden vnser sonliche treue, auch was wir sonst mer dienst, liebs vnd guts vermogen, vermelden vnd darbeneben fernner anzeigen, wie das vnß durch Burgermeister vnd Rathmannen vnserer Stat Borkh heut dieses tags durch schriefften vermeldet worden, das sich vngeuerlichen in die CCCC pferde, die sich vff den hochgebornen fursten vnsern freundtlichen lieben vettern, herrn Albrechten den Jungern, Marggrauen zu Brandenburgh, sollten beruffen haben, in die Stat Borkh gelegt hetten, Dels wir, vnser Thumbcapitel vnd Arme vnderthanen, die ane das zum hochsten erschopfft, nicht wenige beschwerung triegen, auch gedacht vnser Thumbcapittel ein solches albereit an sein gnade in einem schreiben gelanget vnd sehe vns die sache an, als wollte sich ein Krigsfolckh wider vnsern willen daselbst in vnserer Stat Borkh samblen, dar Innen ligen vnd ein spil anrichten, wie es zu Schweinfurdt gangen, das alle vmbligende dorffer, fleckhen vnd Edelleuthguter daruber In grundt verhoeret vnd verderbet. Welchs vornemens wir vff die freundtliche geschehene vertroftung vnd schriefft, so vor etlichen vergangenen tagen vor Iren gnaden an vns aufgangen, auch hochgedachts vnser freundlichen lieben vetterns Marggraffen Albrechts zusage halber, so auch vor khurtzen wochen zum Gebichenstein geschehen, weniger dann nichts vorsehen, sondern vns gantzlich verlassen, Es wurde der Arme vnser verderbte Ertzstift solcher vnd anderer vrsachen halber schutz vnd furderung gehabt, auch die Armen albereit

verderbten vnderthanen mit weiterer beschwerung verschonet blieben sein. Zu was nachtheil vnd schaden aber dieses furnemen vns, vnserm Thumbcapitel vnd den Armen vnderthanen vrsach sein mochte, hetten Ir gnade aus hohem Churfürlichen verstande freundlichen vnd vatterlichen zu erachten. Dann wie gesagt, wo hochgedachter vnser freundlicher lieber vetter, Marggraff Albrecht, also vortharen, Seiner Liebden Reuter in die Stete vnser Erzstifts zu legen, alda zu famblen vnd zu vnderhalten in willens, So were nichts gewissers, dann das der hochgeborne furst vnser freundlicher lieber Oheim vnd Schwager, hertzog heinrich zw Braunschweig vnd Lunenburg etc., welcher (wie wir bericht) sehr wol gefast In der nahe lege vnd außerhalb der vrsachen woll aus den Stifften bliebe, sich an dieselben Stete machen vnd die mit gewalt zu erobern befehligen, aber damit das Land vmbher In grundt verderben, auch vns vnd vnser Thumbcapitel in dem verdacht haben wurde, Als ob wir vnd Sie den zusagen vnd ergangenen schriftten zuwider, solches wissentlich vnd freiwillig zugelassen vnd gedulden vnd mochte darnach dits feur so weith einreißen, das vom Ertzstift nicht vil vbrig zu bleiben verhoffens: was auch vns des Stifts halberstat halber daraus zu befaren, hetten Ir gnaden leichtlichen zu erachten vnd bedorffte keiner erinnerung. Dann weil wir zu den beiden Ertz vnd Stifften vornemblich daumben postulirt, das dieselbigen von dem loblichen haufs Brandenburgk schutzes zu hoffen, vnd solte nun das verderben ane alles mittel daher fließen, das wurde zu erhaltung bemelts Stifts halberstat wenig trost geben. Weil dann wir vnd vnser Ertzstift Magdenburgk mit diesem krieg gantz vnd gar nichts zu thun vnd Iren gnaden bewußt, das das Ertzstifte vnd dessen arme vnderthanen albereit zum euffersten verderbet vnd aufgezert vnd vns durch Ir gnaden vnd gemelten Marggrafen Albrechten vil ein anders vertroestet vnd zugesagt worden, So were demnach vnser freundliche bitte, Ir gnaden die wolten die sachen dahin richten, das die Reutter vnd Kriegsfolck aus dem Ertzstift geschafft vnd vnser vnderthanen darmit verschonet bleiben, auch genannter hertzog heinrich zu diesem vornemen nicht geurfaecht werden mochte, wie wir vns dann hirauf gantzlichen vnd entlichen verließen, Ir gnaden wurden In deme vnser vnd vnser Ertzstifts notturfft allenthalben vatterlich erwegen vnd diesem feur vorkomen, das wolten vmb Ir gnaden wir vnser hochsten vormogens in allen sonlichen treuen freundlichen zuuerdienen geflissen erfunden werden. Zu vrkundt haben wir vnser Secret hierauf gedruckt. Geschen zu halle yff vnserm Schloss St. Moritzburgk, mitwochs nach Misericordias domini, Anno 1554.

Aus einem Actenstück h. R. Erzstift Magdeburg Nachtrag No. 181 im Königl. Prov.-Archiv zu Magdeburg.

CXLII. Kurfurst Joachim nimmt den Domdechanten Liborius von Bredow in seinen Rath auf, am 16. April 1555.

Wir Joachim, kurfürst etc., Bekennen, das wir den wirdigen vnsern lieben andechtigen vnd getrewen Ern Liborius van Bredow, thumbern zw Magdeburg vnd dechanden zu Brandenburg, zw vnseren Diener vnd hoffrath angenommen vnd bestalt haben, thun das vnd nemen Ine zu vnseren hoffrath hiemit auff, In crafft dits brives, also das er solle an vnsern hofe halten,